



**Warhaftige vnd aus Gottes Wort gru?ndliche Beschreibung
des Innerlichen vnd Eusserlichen Menschen : auff D. Johann
Marbachen, Superintendenten zu Strassburg hieruon
vngru?ndlichen Bericht.**

<https://hdl.handle.net/1874/422121>

78
Warhafftige

Vnd aus Got-

tes Wort gründliche be-
schreibung des Innerlichen
vnd Eusserlichen Menschen / auff

D. Johann Marbachen / Super-
intendenten zu Strassburg /
hieruon vngründli-
chen Bericht.

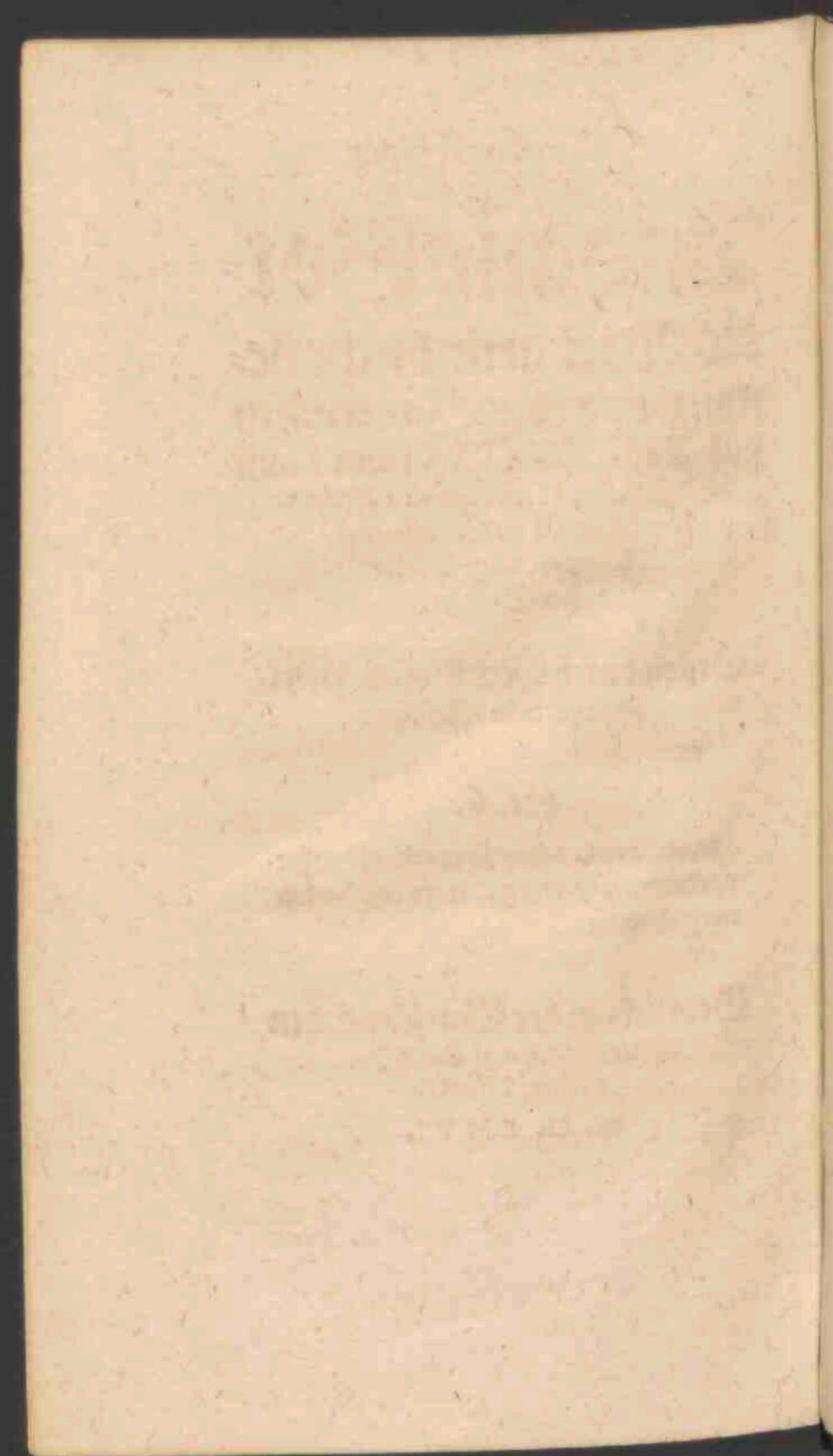
Bestelt durch Melchiorum Petri/
Pfarrhern zu Mosbach.

Luc. 6.

Verdampft nicht / so werdet jr nicht
verdammet / Vergebet / so wird euch
vergeben / 2c.

Gedruckt in der Churfürstlichen
Stadt Heidelberg / Durch Jo-
hannem Mayer.

M. D. LXVI.



Was die schrifft
den Innerlichen
vnd Eusserlichen
Menschen neue / kan
ein jeglicher so in der

Schrifft erfahren / vnd in derselbigen
fleissig nachforscht / leichtlich vñ one
grosse mühe vnd arbeit / verstehen
vnd lernen : Sonderlich aber vnd
fürnemlich / wenn mann zu diesem
Christlichen vñ notwendigen stuck /
so jeden vnd allen Christen / sehr
vnd hoch notwendig zu wissen vñ
zu lernen / kein verbittert / vnd durch
neid / has vnd halbstarrigkeit / ver-
giffet herbz bringet.

Den Innerlichen vnd Eusserli-
chen Menschen / neuet die schrifft
das sie sonst den Alten vnd Newen /
oder den Geistlichen vnd Fleischli-
chen Menschen pflegt zu neuen : Da
nit allein der Leib / auch nit allein die
Seel des Menschen : Sondern der
A ij gantz

Was die
schrifft den
innerlichen
vnd eusser-
lichen mens-
chen neue.

gantz Mensch / mit allem dem / so er von natur ist / vnd hat / Leib vnd seel: sampt allen eigenschafften / krefftien vnd vermögen / verstanden wird.

Rom. 7.

Als da Paulus sagt / Ich weiß / daß in mir / das ist / in meinem fleisch wohnet nichts guts: Item / Ich habe lust an Gottes Gesez / nach dem inwendigen Menschen / Ich sehe aber ein ander Gesez in meinẽ gliedern / das widerstreitet dem Gesez / in meinem gemüt / vnd nimpt mich gefangen in der sünden Gesez. Erstlich hastu alhie die wörter / fleisch vnd glieder / Darnach die wörter gemüt vnd innerlichen Menschen: Da nit allein vnd insonderheit der leib / auch nicht allein die seel vnd gemüt des Menschen / sondern (wie gesagt) der gantz Mensch / wie er ist von Adam her / verstanden wird / Das ist / auff dem einen teil wird verstanden / der gantz Mensch / mit Leib vnd Seel / so weit vnd

vnd fern / derselbige durch den geist
 Gottes widergeboren / regiert vnd
 getrieben / geheiliget vnd gereiniget
 ist: Auff den andern teil wird gleichs
 fals auch der ganz Mensch / mit leib
 vnd seel / sampt allen krefftten vnd
 vermögen / leibs vnd der seelen ver-
 standen: So weit vnd fern / dersel-
 bige vom fleisch geborn / von dem
 fleisch regiert wird / vnd nach dem
 fleisch lebet vnd wandelt. Darumb
 auch Paulus / als er zun Ephesern Eph. 4.
 beschreibet den alten Menschen / der
 durch die lüste in irrtumb verderbet:
 Alle menschen vermanet das sie sich
 sollē renewern im geist jres gemüts /
 Erfordet derhalben außdrücklich nit
 allein *partis sensitivæ* / das ist / nit allein
 des leibs / sondern auch fürnemlich
 der seelen vnd gemüts renewerung /
 Damit anzuzeigen / das gleich wie
 durch den newē / also auch durch den
 alten Menschen / der ganz Mensch
 A iij mit

mit leib vnnnd seel verstanden werde.
 Also sagt Christus im Euangelio/
 Was vom fleisch geboren ist/ das ist
 Iohan. 3. fleisch / vnd was vom Geist geboren
 ist/das ist geist/ Item Paulus/ Das
 Ga'at. 5. fleisch gelüftet wider den Geist/ vnd
 der Geist wider das Fleisch. Da
 auch (wie gesagt) durch Geist vnd
 fleisch/der ganz mensch/so weit der
 selbige widergeborn / vnd nicht wie
 dergeborn verstanden wird.

Welche
 menschen
 die Lehr
 vom inner=
 lichen vnd
 eusserlichen
 Menschen
 fürnemlich
 betreffe.

Wiewol dise lehr von dem inderli-
 chen vñ eusserliche mensche / son-
 derlich vñ fürnemlich belangt vñ be-
 trifft die gleubigen Christen vñ auß-
 erwelte/ so durch dē geist Gottes wi-
 dergeborn/ vnd sekund den streit des
 fleischs vnd des Geists entpfinden:
 Doch werdē die jenigen so den geist d'
 heiligung noch nit entpfangen hier-
 uō nit ganz vñ gar außgeschlossen/
 den ob sie schon noch nit widergebo-
 ren/

ren/vñ zu dem rechten/waren leben-
 digen vnd seligmachenden erkenntniß
 vnd glauben noch nit komen / Noch
 dennoch sind sie nicht gank vnd gar
 on allen geist Gottes. Denn auch
 dieselbigen durch den Geist Gottes
 wissen/ia ist allen menschen von na-
 tur eingepflanzet/ was recht vñ vn-
 recht/ehrlich vnd vnehrlich/was zu
 thun vnd zumeidē/ Auch sagt Pau-
 lus/ Daß die Heiden/ jr eigen gewis-
 sen vnd eigene gedanken verklagt/
 wo sie ihren affecten/ vnd bösen nei-
 gungen/ zu viel nachgeben, vñnd
 wider ihz gewissen gesündigtet. Sie
 haben gewüßt vnd erkennt/ daß ein
 Gott vnd ewiges/almechtiges/vn-
 sichtbares wesen sey / welches alle
 Creaturen erschaffen / vnd in ihrem
 stetem/ordētlichem / natürlichē lauff
 erhalte : Auch daß man dasselbige
 Göttliche ewige wesen/ verehren vñ
 fürchten sol: Daher komt/das grau-

Rom. 1.2.

same erschreckliche zittern/ zagen vñ
furcht der Tyrannen/ als da sind ge-
wesen/ C. Caligula, Iulianus Apostata, vnd
viel andere.

Die Lehr
von dem
innerlichen
vnd eusser-
lichen men-
schen be-
trifft für-
nemlich die
gläubigen
Christen.

Aber (wie gesagt) so betrifft dieser
vnterscheid des innerlichen vñ eus-
serlichen menscheng / fürnemlich die
gläubige Christen / die den streit des
Geists vñnd des fleischs / viel mehr
vñ hefftiger (doch zur seligheit) ent-
pfinden / denn die jenigen / so durch
den Geist der heiligung nicht regie-
ret / vnd getrieben werden: Denn ob
dieselbigen gleich offtermals erken-
nen / vnd wissen daß sie vnrecht thun
vnd handeln / auch ihre mißhande-
lung sie gerewet / doch ist solch erkent-
niß vñnd rewen / ohne ware Gottes
furcht: Als zum exempel / Alexander
bekümmert sich sehr vnd hefftig / ge-
rewet in ernstlich / erkennet auch vnd
bekennet / seine vnrechte that / daß er
den Elytum vmbbracht: Doch die-
weil

weil bey ihm kein warhafftig / Götter-
lich erkenntniß vñ furcht Gottes / ges-
rewet ihn solchs / viel mehr darumb /
dieweil er wider sein gewissen vñ vr-
teil der natur gesündigtet / den daß er
wider Gott gethan vñ gesündigtet /
vnd Gottes zorn vnd vngnad ver-
dienet vnd verschuldet habe.

Wie groß aber vñ hefftig der streit
des fleisches vnd Geists / das ist /
des Innerlichen vñnd Eusserlichen
Menschens in den Gläubigen vñnd
außerweleten sey / bezeuget der Apo-
stel mit seinem eigenem exempel: Ich
(sagt er) weiß daß in mir / das ist / in
meinem fleisch wonet nichts guts :
Vñnd nach dem Paulus wol wußt /
d; solcher streit volkommen / vñnd ganz
nicht köndte hin vñnd abgelegt wer-
den / in diesem zeitlichen leben / denn
allein durch den zeitlichen todt / sagt
er endlich / Ich elender Mensch / wer
wird mich erlösen von dem leib dieses

Der streit
des inner-
lichen vñnd
eusserlichen
menschens /
in den gläu-
bigen groß
vñnd hefftig.

Rom. 7.

Rom. 7.

Philip. 1.

todes. Item / Ich beger auff gelöst zu werden / vnd mit Christo zu leben.

Wie ein ei-
niger mēsch
Ingleich in-
nerlich vnd
eusserlich /
alt vñ new /
geistlich vñ
fleischlich
sey.

ES möcht sich aber jemandes ver-
wundern wie solchs möge gesche-
hen vñnd zugehen / daß ein einiger
Mensch zugleich innerlich vnd eus-
serlich / Alt vnd New / Geistlich vnd
fleischlich sey : Sonderlich aber vnd
fürnemlich / wie er zu gleich ganz /
mit / vnd an leib vnd seel / innerlich
vnd eusserlich sey / sintemal doch der
Mensch nicht zweierley fleisch / auch
nicht zwō seelen hat / sondern ein ei-
niges wares natürliches fleisch / vnd
ein einige ware natürliche seele : Lest
sich dero halben ansehen / als wēn des
Menschen Leib vnd Seel getheilet /
vnd also nach dem einen theil Geis-
tlich vnd Innerlich / vnd nach dem
andern theil Fleischlich vnd Eusser-
lich sey.

Des immer
lichen vnd

Hier von sol der Christliche Leser /
diesen bericht mercken vnd behal-
ten /

ten/ Das/ so viel die Substanz vnd eusserlichen
 wesen Leibs vnd der seelen des menschen
 menschen belangt / kein theilung gesche
 he: sondern bleiben beides Leib vnd seel werden
 Seel/ ganz vnd vnzertheilet: Doch nicht geteilt.
 von wegen der eigenschafft der gas
 ben/ mit welchen der mensch begabet
 vnd begnadet / wird er in der schrifft
 innerlich vñ eusserlich/ alt vnd new/
 Geistlich vnd Fleischlich genennet/
 das ist (wie droben angezeigt) so weit
 vnd fern der verstandt vñnd willen
 des Menschen / durch den Geist der
 Heiligung/ regieret vñnd getrieben
 werden / so weit vñnd fern / wird er
 der innerliche mensch genennet: So
 weit vñnd fern aber die vbrigen
 schwachheiten in dem menschen blei
 ben (Denn das fleisch gelüftet wi
 Gal. 5.
 der den Geist/ vñnd der Geist wider
 das fleisch) vñ der mensch von den
 selbigen regieret vnd getrieben wird:
 wird er der eusserliche alte vñ fleisch
 liche Mensch genennet. Was

WAs nu von dem Innerlichen vñ
 Eusserlichen Menschen gesagt/
 bekennen vnd müssen bekennen/ alle
 die/ so in der schrift erfahren/ vnd nit
 zu zantck vñ hader/ sondern zur war-
 heit lust vnd liebe haben / daß solche
 lehr in Gottes wort gegründet/ auch
 einem jeden warhafftigen Christen/
 notwendig zu wissen vñnd zu leren:
 Gleichwol aber / findestu zu diesen
 zeiten/ vnter den Theologen/ welche
 nit für die geringsten wollen geach-
 tet sein / Vnter welchen auch ist D.
 Johaⁿ Marbach/ welche/ ob sie wol
 bekennen/ schreiben vnd leren/ Daß
 die wörter Innerlichen vnd Eusser-
 lichen Menschen/ der ganz Mensch
 mit leib vnd seel verstanden werde/
 Doch wenn sie dahin kommen / daß
 sie sollen leren vnd anzeigen/ wie der
 Mensch innerlich/ heilig / vñnd vn-
 sträfflich an Leib vnd Seel gemache
 werde/ kerē sie den anfang vñ die ord-
 nung/

Marbach.
 Pag. 153.

Marbach
 vnd andere
 seins teils/
 leren die
 ordnung
 der wider-
 geburt des
 innerlichen
 menschen
 vmb.

nung d' heiligung des menschen vñ:
 Vñ da sie dieselbige an der vernünfftigen
 seel vnd gemüt des Menschen
 sollen anfahen / heben sie dieselbige /
 am leib / vnd leibs gliedmaß / augen /
 ohren / zungen / mund vnd bauch an:
 verwickelen vñ verwirren sich selbst /
 daß sie weder hinder sich / noch für
 sich / mehr können.

WEN man aber diesem ganken
 handel mit fleiß vnd ernst nach-
 dencket / befinden sich dises irthumbs
 zwei grosse vñ bewegliche vrsachen:
 Die erste ist diese / daß sie nit bedens-
 cken / vnd mit fleiß betrachten / Wie
 vnd woher die sünde in dem Men-
 schen ist / daher denn auch von not-
 wegen kompt vnd folget / daß sie nit
 recht warnemen vnd verstehen / wie
 vnd auff was weise / der mensch von
 sünden erlöset / heilig / gerecht / vnd
 selig gemacht werde.

Vrsach des
 irthumbs
 von dem
 innerlichen
 vnd eusser-
 lichen mens-
 chen.

ES ist aber auff dismal nicht mein
 für

fürnehmen / viel vnd weitläufftig zu
 disputieren / ob die seel mit dem leib /
 durch die natürlichen menschliche ge-
 burt / von einem menschen auff den
 andern gebracht / oder die Seel dem
 Menschen in mutter leib / von Gott
 eingossen vnd also mit dem leib ver-
 einiget werde: Darvon die heiligen
 Väter / sonderlich der h. Augustinus
 an vielen orten / viel vnd fleißig ge-
 schrieben. Es werde die seel mit dem
 leib natürlich von einem Menschen
 auff den andern gebracht oder nicht /
 so gibt es oder nimpt disem meinem
 fürnehmen von den innerlichen vnd
 eusserlichen menschē gar nichts / Denn
 es zu disem fürnehmen gnug / daß wir
 wissen / daß die sünde in allen beiden
 (doch auff vngleiche weise) leib vnd
 seel ist.

Die sünde
 ist in leib vñ
 seel / doch
 auff vngleiche
 weise.

1.

Erstlich ist allhie fleißig zu mer-
 cken vnd zubehalten / daß / nach dem
 Adam anfanglich gesündigt in dem

er

er durch vngheorsam Gottes gebott Gen. 1.
 vbertretten / die erste vrsach der Rom. 5.
 ersten sünde / nicht dem sündlichen
 fleisch zugeschrieben wird / sonder der
 seelen / denn das fleisch hat nit anfeng-
 lich die seel sündig gemacht / sondern
 die sündige seele hat das fleisch sün-
 dig gemacht vnd verderbet: Daher
 nu komt das wir von Adā her alle in
 sündē entpfangen vñ geborn werdē /
 vñ also die sünde natürlich vō einem
 mēschē auff den andn gebracht wird.

Darnach sol auch fleissig alhie ge-
 merckt werden / das / gleich wie diese
 zwey teil / leib vnd seel des menschen
 vngleich / auch vngleicher art vñ na-
 tur / Also ist auch die sünde nit in ei-
 nem wie in dem andern. Denn ist die
 sünde in leib vnd seel durch die leibli-
 che vnd natürliche geburt / das ist /
 wird sie natürlich von leib vnd seel
 des mēschē von einem mēschē auff
 dē andern gebracht / so ist sie in allen
 beiden

Das fleisch
 hat anfeng-
 lich nit die
 seel / sonder
 die sündige
 seel / das
 fleisch sün-
 dig ge-
 macht.

beiden / als in dem natürlichen erstern
 vrsprung / wird dero halben die sün-
 de von allen beiden theilen / leib vnd
 seel / natürlich von einem Menschen
 auff den andern gebracht : Ist aber
 die sünde nicht in allen beiden teilen /
 sondern allein im Fleisch durch die
 natürliche leibliche geburt : Vnd
 in der seelen von wegen der vereini-
 gung der seelen mit dem leib / so wird
 sie allein von dem leib von einem
 menschen auff den andern gebracht /
 vnd darnach die seel durch vereini-
 gung des fleisches / von dem fleisch
 auch sündig gemacht.

Die sünde
 ist auß
 krafft vnd
 würckung
 der seelen
 in dem
 fleisch sün-
 dig.

¶ Wer hierinnen ist ein grosser vn-
 terscheid / daß die sünde / allein in
 der seelen vnd nicht im fleisch ist (wie
 man sagt) *formaliter*, das ist gleich wie
 man nicht sagen kan / daß ein todter
 Cörper / one seele vnd leben ein was-
 rer menschlicher leib sey / Es sey denn
 in genere substantie, wie man stein / holtz /
 stöck

stöck vnd plösch pflegt leib zunennen.
 (Denn der todt hat solchem Körper
propriam formam, nemlich die seel / dar-
 umb er ein warer menschlicher leib ist
 vnd genennet wird / genommen.) Also
 kanstu vil weniger sagē / der mensch
 ist ein Ehebrecher / hurer / todtschle-
 ger / wo du nicht die Seel sonderlich
 vnnnd fürnemlich verstehest / dieweil
 die sünde in derselbigen *tanquam in sub-
 iecto* ist / Nach welcher krefft vñ ver-
 mögen / sünd vnd gerechtigkeit / bö-
 ses vnd gutes verstanden / geurtei-
 let / verwilliget / vnnnd verworffen
 wird. In summa / Es weren Ehe-
 bruch / todtschlag / keine sünde wo die
 seel nicht daren verwilliget vnd der
 mensch mit / vñ durch die vernünfft-
 tige seel / dieselbigē volbrechte: Vnd Mat. 15.
 das ist / das Christus im Euanges-
 lio sagt / Auß dem herzen kommen
 arge gedanken / mordt / Ehbruch /
 Hurrerey. Item / Was das herz vol Matt. 12.
 ist / Luc. 6.

B

ist/

ist/das gehet der mund vber. Dero
 halben / soll der Mensch von Sün-
 den vñ vngerechtigkeit / geheiligt/
 gerecht vñnd selig gemacht werden/
 so muß solche heiligung vñnd reini-
 gung keins wegs / an dem leib vñd
 leibs gliedmassen / Sondern durchs
 wort / ohren vñd mund / an der ver-
 nünfftigen seelen angefangen wer-
 den: Das ist / gleich wie der anfang
 der sünden an der Seelen gewesen /
 Also auch der anfang der gerechtig-
 heit/heiligung vñnd seligmachung/
 muß (wie gesagt) an der vernünfftigen
 seelen geschehen / vñd also nach-
 folgends / der Leib / durch die Heilig-
 ung der Seelen / auch heilig / vñnd
 zu einem Tempel vñnd wonung des
 heiligen Geistes gemacht vñd zuge-
 richtet werden.

Matth. 23.
 Munda pri-
 us quod
 intus est.

1. Cor. 6.

Die ander
 vrsach / dar-
 umb vñser

Die ander vrsach dieses Irrthumbs/
 ist diese schedliche gefasste opinion
 vñd

Vnd meinung / von dem leiblichen gegenteil
 vnd mündlichen essen vnd trincken / die heilig
 des leibs vnd bluts Christi im heili- des immer-
 gen Abendmal / welche heutiges ta- lichen mens-
 ges von vielen / als der anfang / mit- schen am
 tel vnd ende vnserer seligheit vertei- leib vnd nit
 diget wird. Vnd sind etliche / in dem an der see-
 vnseligen span vnd streit / dahin vnd ten anfabet.
 so fern kommen / daß sie ohne alle
 schew (mit was gewissen weiß Gott)
 schreiben / vñ in solchem irem schrei-
 ben heffrig streiten / Es könne vnnd
 möge der Mensch / der substanz vnd
 wesen des leibs Christi / nit teilhaff-
 tig werden / denn allein / durch das
 leibliche vnd mündliche essen vnd
 trincken / des waren wesentlichen leib-
 bes Christi im Heiligen Abend-
 mal : könne auch der leib des mens- Marbach
 schen / nicht geheiligt / rein vnnd ses- Pag. 118.
 lig gemacht werden : Vnd daß noch
 mehr ist / Es können vnd vermögen

W iß vnser

vnserer leibe / am Jüngsten vnd letzten
 tage des HERN / von todten
 zum ewigen leben nit aufferstehen /
 Wo der Mensch durch das mündliche /
 leibliche essen / den leib Christi /
 durch den mund nicht in seinen leib
 neme / zc.

Heben also die heiligung / gerecht
 vnd seligmachung nit an den krefft
 ten vnd vermögen der vernünfftigen
 Seele an / welche von dem heiligen
 geist regieret vnd getrieben wer
 den / Sondern an dem leib vnd leibs
 gliedmassen / augen / ohren / mund /
 zungen vnd dem bauch / Welche sie
 nicht allein für mittel vñ instrument
 haben / durch welche der heilig Geist
 wie auch durch das wort vnd brauch
 der H. Sacramenten / in des mens
 schen seel vnd gemüt / schefftig vnd
 thätig sey / Sondern halten sie für
 gefäß / in welchen Christus wesent
 lich vberreicht / vnd dem Menschen
 zur

zur gerechtigkeit / heiligung vnd seligmachung geben werde. Darauf denn folget die Abgötterey / daß sie die gerechtigkeit / verzeihung vñ vergebung der sünden / nicht allein zuschreibē dem aller heiligsten vñ vollkommenen gehorsam E. H. Xristi / den er dem Vater von vnser wegen geleistet / vnd vns durch waren glauben / auß gnaden zugerechnet wird / Sondern dem mündlichen vnd leiblichen essen vñ trincken / des waren wesentlichen leibs vñ bluts Christi / im heiligen Abendmal : das ist (damit ichs deutlicher sage) Sie wöllen nit / daß wir vergebung der sünden haben durch den leib vnd blut Christi / so weit vñ fern dieselbigen für vns gegeben vnd vergossen / vñ nur durch den Glauben theilhaftig werden / Sondern so weit vñ ferne dieselbigen leiblich vnd mündelich / in vns gessen vñ getruncken wer

den. Denn sagen sie / E H X I s t i leib
 den er für vns geben / vnd sein blut /
 so er für vns vergossen / hilffte den
 menschen nicht / es sey denn daß wir
 desselbigen theilhaftig werden / vnd
 vnser eigen werde : Dieweil denn
 kein ander mittel / denn das leibliche /
 mündliche essen vnd trincken / von
 E H X I s t o geordnet / durch welches
 wir der Substanz / vnd wesens / des
 leibs E H X I s t i / sollen vnd können
 theilhaftig werden / (Sintemal der
 Seelen munde / nicht leiblich / vnd
 derohalben keine leibliche speise / zu
 sich nimt) folge von not wegē / daß /
 wenn man allein des Glaubens es-
 sen lere / der Mensch des fürnemsten
 stücks seiner seligkeit / Nemlich / der
 substanz beraubt werde : Vnd also
 nachfolgendes verzeihung der sündē /
 gerechtigkeit vnd des ewigen lebens.

Was aber hierunter für grosse ab-
 götterey / begraben vnd verborgen
 lige /

Marbach
 Pag. 176.

lige / sol hernach mals an gelegenem
ort / verstendlich gelert vnd angezei-
get werden.

ES sol aber der fleissige vnnnd vers-
stendige Christ fleissig allhie auff-
mercken / Waran es diesen Theolo-
gen sürnemlich mangelte : Nemlich/
dieweil sie durch diese gefasste falsche
Opinion / von dem leiblichen vnnnd
mündlichen essen vnnnd trincken / im
heiligen Abendmal / so gar eingeno-
men: Lassen sie ihnen felschlich treu-
men / Es könne vnnnd vermöge der
ganz Christus / Gott vnd Mensch /
auff kein andere weise / in vns sein /
vnd wonen / den auff diese grobe we-
sentliche weise / für welche gedan-
cken / solche Theologen (wie *Bucerus* Bucerus in
rus seliger recht vermanet) gewis- 3. Epist. ad
lich schwere rechen schaffe am Jüng- Ephes.
sten vnd lezten tage des H. Ern ge-
ben müssen.

WEN wir reden / lehren / vnnnd
B iiii schreibe

schreiben / wie Christus ganz / Gott
 vnd Mensch / in den gleubigen vnd
 auferwelten sey vnd wone: Sindestu
 viel / die solche lehr / in falschem ver-
 stand auffnemen: Als lereten wir /
 daß Christus in vns wonet / durch
 den glauben vnd die liebe / gleich wie
 ein guter freund / in eines andern gu-
 ten freundes hertzen wonet / von dem
 er guts entpfangē / in deshalben lies-
 bet / im vertrawet / in vnd seine wol-
 thaten in seinem hertzen behelt.

Aber fromme Christen / so dieses
 handel fleissig vñ onparteyisch nach
 forschen / können leichtlich verstehen
 vnd abnemen / daß sie vns groß ge-
 walt vnd vnrecht thun: Auch / daß
 wir recht / wol / vnterschiedlich / vnd
 Gottes wort durchaus gemess / von
 der einwohnung Christi / Gottes vnd
 Menschen in vns schreiben / vnd le-
 ren: Nemlich / kan ein jeglicher from-
 mer Christ verstehē / daß wir mit der
 Schrifft

Schriefft ein solche einwönig Chri-
 sti in vns leren / nicht wie ein guter
 freund in dem andern wonet / allein
Amoris affectu / welche liebe zu vnfern
 zeiten / sehr kalt vnd nicht langwü-
 rig ist : Sondern wir reden von einer
 solchen einwönung / daruß Christus
 vnd der Heilig Apostel Paulus / an
 vielen orten der Schriefft / reden vnd
 handlen: Nemblich / zeigen sie an / daß
 Christus durch den glauben in vns /
 vñ wir in jm seien vnd wönen / Wie
 der stam im zweig / vnd der zweig im
 stam : Wie der Weinstock im reben /
 vnd der Reben im weinstock / welche
 nach dem sie eines in das ander ge-
 pflanzet / gepfropffte vnd eingeleibt /
 Also vñ dermassen eines in dem an-
 dern sind vnd wönen: daß sie von ei-
 nerley safft vnd leben / ire wach-
 sung vnd zunemung haben.

Also alle / so Christo durch waren
 lebendigen glauben eingeleibt / vnd

W v ein

Was die
 warhafftis-
 ge einwö-
 nung sey /
 durch wels-
 che Chris-
 tus in vns
 ist vnd wö-
 net.

Ioh. 6. 15.

Rom. 8. 11.

Ephes. 3.

eingepflanzet leben / durch einē geist
haben einerley gemüt / sinn / willen
vnd meinung.

Aber findestu so mit diser Geistli-
chen einwohnung Christi / welcher
durch den glauben in vnsern hertzen
wonet / nit vergnügt: Sage auff sol-
che weise / wone nur allein der halbe
Christus / das ist allein sein geist vnd
Gottheit in vns: Derhalben sol der
mensch des ganzē Christi / das ist / nit
allein seines geists vñ Gottheit / son-
der auch der substanz vnd wesen sei-
ner Menschheit teilhafftig werden /
müsse vnd könne solches allein ge-
schehen durch das leibliche vñ münd-
liche essen vnd trincken / des waren /
wesentlichen leibs vnd bluts Christi
im Heil. Abendmal / da der wesent-
liche leib Christi in vnsern leib / durch
vnd mit den mund entpfangen / vnd
genossen werde / welcher mit der see-
len / dieweil dieselbige kein leiblichen
mund

mund hat/ nicht könne entpfangen/
vnd genommen werden.

Wohle aber sol der Christliche leser/
fleissig mercken vñ behalten / daß In dem
glaubigen
wonet Chri-
stus gantz/
Gott vnd
Mensch.
die jentigen so durch waren glauben/
welcher des H. geistes werck ist/ dem
Herzn Christo ihrem haupt / einges
pflanzet vñ eingeleibet / nit den hal-
ben/ sondern den ganzen Christum/
waren Gott vnd Menschen / in sich
wonend haben / doch nit auff solche
grobe/ wesentliche vñnd fleischliche/
sondern auff geistliche weise: Das ist
(wie zuuor angezeigt) solche einwo-
nung hat eine gleichheit mit der pflan-
zung vnd einleibung / des stammen
vnd zweigen der Reben vnd Weins-
stock's / welche nach dem eines in das
ander gepflanzet vñnd gepfropffet/
werden sie einerley natur / haben ei-
nerley safft/krafft/wachssung vñ zu-
nehmung. Also auch alle Christē/wie-
wol sie von natur fleisch vnd gebein
sind/

Heb. 2.

sind/ von dem fleisch vñ gebein Chri-
 sti/ doch haben sie solchs gemein/ mit
 gläubigen vñ vngläubigen Juden/
 Heiden vnd Türcken/ vñnd hilfft sie
 solchs für sichs selbst noch nichts :
 Dieweil ihr natur vnd fleisch / noch
 nicht hat / vnd noch nicht begabet ist
 mit den eigenschafften / so das fleisch
 Christi hat / das ist / Dieweil es noch
 nicht durch den Geist Christi gerei-
 niget / geheilliget / regieret vnd getrie-
 ben wird. Denn die menschliche na-
 tur vñ fleisch Christi / ist jekunder vn-
 sterblich / rein von sündē vñ mit aller
 reinigheit vñ heilighelt gezieret. Vn-
 ser fleisch aber ist sterblich vnrein ver-
 weflich / doch weñ es durch den geist
 Christi / so zugleich in jm vnd in vns
 wonet / geheilliget / gereiniget vñ ge-
 trieben wird / So wird als deñ recht
 von vns gesagt / das wir fleisch vom
 fleisch Christi geben / von dem gebein
 Christi seien. Sind derothalben die
 gläubig.

Ephes. 5.

glaubigen in Christo / ganz vnd vol
kommen. Erstlich / sind sie von na-
tur / fleisch von seinem fleisch / ge-
bein von seinem gebein / Es ist auch
dasselbige fleisch gezieret vnd bega-
bet / mit gaben vñ eigenschafften ei-
nes geists. Deñ der geist / durch wel-
chen die glaubigen regieret / vnd ge-
trieben werden / welcher vnser fleisch
heiliget / reiniget / ist einerley mit dem
Geist Christi / Nemblich / der Geist
Christi selbst.

WENN aber ein Christ wissen vnd
lernen wil / woher / vnd wie diese
vereinigung vnd einwohnung Chri-
sti in vns sey vnd zuwegen gebracht
werde / sol er hieruon fleissig anhö-
ren die lehr des heilige Geistes / wel-
che vns fürhelt vnd leret / das solche
vereinigung Christi / mit seinẽ glau-
bigen vñnd außerselten / beides der
Vater / Sohn / vnd heiliger Geist /
das einige / ewige Göttliche wesen /

Woher die
vereinigung
der gläubig
gen mit
Christo
komme

In vns schaffe vnd würcke / welches
 von ewigheit / beschlossen / daß wir
 durch den glauben Christo / dem ei-
 nigen mittler zwischen Gott vñ den
 mensche / durch die krafft / schaffung
 vnd würckung des H. Geistes / ver-
 knüpfet vñ vereiniget / zum ewigen
 leben sollen erhalten werden. Sol-
 che vereinigung in vns zuschaffen /
 hat Gott geben sein Wort / in wels-
 chem vns durch den Sohn / der den
 willen des Vaters / auß dem schoß /
 Gott seines Himmlischen Vaters ge-
 bracht / vns derselbige wille des Va-
 ters verkündiget / vnd die Göttliche
 gnade / allen menschen / angeboten
 wird: Es ist auch Gott / durch das
 wort vñ predigamt / mit seinem geist
 in der zuhörer herten / scheinlich vnd
 thätig / schafft vnd würcket / durchs
 wort / recht erkenntniß vnd glauben /
 Wie Paulus sagt / Der glaube kome
 auß dem gehöör /c. Wie auch der H.
 Athanas

Iohann. 1.

Rom. 10.

Athanasius rechte schreibet/ *Quando-
cunq; dicitur spiritus sanctus esse in homine,
est ibi per uerbum.* Das ist/wenn gesagt
wird/das der H. Geist/in dem men-
schen sey/vñ wone/ so ist er vnd wo-
net in denselbigen menschen / durch
das wort. Hieruon redet vnd han-
delt Christus der H. Erz selbst vnter-
schiedlich. Ich (sagt er) bitt nit allein *Iohann. 17.*
für sie / sondern auch für die so durch
jr wort an mich glaubē werden / auff
das sie alle eines seien / gleich wie du
Vater in mir / vñnd ich in dir / das
auch sie in vns eines seien.

Erstlich bitt Christus /den Vater
vmb solche vereinigung/ Sintemal
er als der ware mittler / zwischē Gott
vnd den Menschen / der quell vñnd
brunn ist dieser vereinigung.

Darnach meldet er auch das mit-
tel / dardurch diese vereinigung ges-
chiehet/ nemlich den Glauben.

Sum

Zum dritte/ zeigt er an/wodurch
 der Glaube in vns geschaffet vnnnd
 gewürcket werde: Nemlich das wort/
 Ich (sagt er) bitt für die / so durch jr
 (verstehet die Apostel) wort an mich
 glauben werden.

Dieses nun ist die Geistliche vera
 einigung / vnnnd einwohnung Christi
 in vns: Auch das geistliche essen vñ
 trinckē / darvon Christus im Euan-
 gelio redet vnd handelt / da er sagt/
 Wer mein fleisch isset / vñ mein blut
 trincket / der bleibt in mir / vnnnd ich
 in ihm.

Johan. 6.

Gleich wie nu recht gesagt / vnd
 geleret wird / daß Christus ganz/
 Gott vnd Mensch / in vns sey / vnd
 wone / vnd wir in ihm / doch auff sol-
 che Geistliche weise / darvon bisher
 gesagt / vnnnd gehandelt / Also wird
 auch recht gesagt vñ gelert / das wird
 im heiligē Abendmal / mit dem warē
 vnd wesentlichen leib vñ blut Chris-
 ti /

ſti/ ſa mit dem ganzen Chriſto / wa-
 ren Gott vnd Menſchen zum ewi-
 gen leben / geſpeiſt vñ getrenckt wer-
 den/ ſintemal das heilig Abendmal/
 darzu verordnet / vnd von Chriſto
 eingefezt / auff daß die gleubigen /
 durch die heilige gedechtniß vñ ver-
 kündigung des todes Chriſti/ ſo im
 heilige Abendmal / nach dem beſelch
 Chriſti gehalten wird / ſeinem waren
 weſentlichen leib / gleich wie die Re-
 ben dem Weinſtock / je lenger je heff-
 tiger vnd mehr / durch die krafft vnd
 würckung des H. Geiſtes / eingeleibe
 vnd eingepflanzt / vnd zum ewigen
 leben erhalten werden.

Derohalben wollen wir Chriſti/
 wahrhaftigen Gutes vnd Men- 1.
 ſchen/ ſamt allem was er iſt vnd hat/ Die ware
 teilhaftig werde/ das iſt/ Sol Chri- einwönig
 ſtus ganz/ Gott vnd menſch/ in vns Chriſti in
 vnd wir in ſm/ wonen/ vnd von ſm/ vns iſt mit
 wie die Rebe von dem Weinſtock / leiblich/ ſon-
dern geiſts-
lich.
vñſer

vnser safft/nahrung/ Geistliche spei-
 se vnd tranck / vnd auffenthaltung/
 zum ewigē leben haben/ dörfften wir
 hiezu keiner leiblichen oder mündli-
 chen niessung seines leibs vnd bluts:
 Sondern der heilige Geist ist/ der
 vns mit **CHRISTI** verbindet/
 vereiniget / vnd verknüpfet / rei-
 niget/heiliget/gerechte vnd selig ma-
 chet. Daß/ ob er nu gleich warhaff-
 tiger Mensch im Himmel / vnd wir
 auff Erden/ wir dennoch fleisch von
 seinem fleisch / geborn von seinem ge-
 born sind/vnd von einem geist/leben
 vnd regieret werden.

2. Darnach kan auch ein jeder Christ
 hieraus lernen / vnd leichtlich ver-
 stehen/das allein die jenigē des leibs
 vnd bluts Christi teilhafftig werden
 im Heil. Abendmal/ so durch waren
 glaubē dem Herrn Christo dem was-
 ren Weinstock eingeleibt / vnd glie-
 der des waren leibs **CHRISTI** sind/
 Denn

Allein die
 gleybigen
 essen vnd
 trinckē den
 leib vnd
 blut Christi.

Denn gleich wie die Neben keine na-
 rung/safft/wachssung/oder zunem-
 mung haben / es sey denn daß sie am
 Weinstock stehen / vnd demselbigen Iohann. 15.
 eingepflanzet : Also auch die jeni-
 gen/so Christo/durch waren/leben-
 digen glauben / noch nit sind eingep-
 flanzet / haben von Christo keine
 narung / speiß vnd auffenthaltung:
 Welches auch der Heil. Augustinus August. de
 anzeigt vñ leret/ da er sagt/ von de- ciuitate dei
 nen kan nicht gesagt werden / daß sie lib. 21.
 den leib Christi essen/die nicht im leib cap. 25.
 Christi sein / &c.

Im dritten/dieweil vnser gegen- 3.
 teil streitet / vñ wil daß mündliche Unsers
 vnd leibliche essen vnd trincken des gegenteils
 leibs vnd bluts Christi im Heiligen lehr streitet
 Abendmal geschehe / zur vergebung mit der leha
 der Sünden / Kan meniglich sehen/ von der
 vnd leichtlich auß den vorgehenden gnaden
 verstehen / daß solche lehr vnd mei- Gottes.
 nung öffentlich streite / mit der lehr

E ij von

von der gnaden Gottes / durch vnd auß welcher / der Mensch allein für Gott gerecht vnd selig / vnd Christo eingepflanzet wird.

Dieweil aber vnser gegenteil hier inn sich zum höchsten entschuldiget / vnnnd deßhalb hefftig / vber groß gewalt vnd vnrecht / klaget: Ist von nöten / daß der Christliche Leser hier von weiter vnd gründlich vnterwiesen vnd geleret werde. Damit er klar sehen vnd vernemen möge / daß wir vnser gegenteil keins wegs vnrecht beschuldigen: Da wir sagen / ire lehr von dem mündlichen vnd leiblichen essen des leibs Christi / streite mit der seligmachende gnade Gottes / durch vnd auß welcher der Mensch allein gerecht vnnnd selig wird / vnnnd vergleiche sich zu guter massen / mit des Pappsts *Opere operato*, Weil sie auch auß solcher leibliche mündliche niefung des leibs Christi / ein verdienstlich

lich werck machen / welches der nies-
sende thu zur vergebung der sünden.

WEnn der H. Apostel Paulus die
gerechtigkeit / durch welche der
mensch allein für Gott gerecht / vnd
selig wird / beschreibet vnd anzeiget /
Dasß der Mensch allein / durch den
glauben für Gott gerecht vnnnd selig
werde: Zeiget er an / vnd lehret / dasß
solche gerechtigkeit des glaubens sey
allein auß gnaden / on einige vorge-
hende vnd nachfolgende verdienst/
würdigheit vnnnd heiligkeit / dieweil
Gott solchẽ glaubẽ an Jesum Chri-
stum seinen Sohn / auß gnaden / den
glaubigen zur gerechtigkeit rechnet.

Wiewol aber beides / wir die Pa-
pisten vnnnd auch die jenigen / so das
leibliche vnnnd mündliche essen vnd
trincken im H. Abendmal zur verges-
bung der Sünden verteidigen / alles
samt sagen / schreiben vnd leren / der
mensch werde auß gnaden für Gott

E iij gerecht

Die gerech-
tigkeit des
glaubens
allein auß
gnaden.

gerecht vnd selig. Doch wenn du die gnade / durch welche Paulus leret / das wir für Gott gerecht vnnnd selig werden / fleissig wirst beschawen vnd ansehen / wirstu im werck vnnnd mit der that befinden / das die Papiſten / vnnnd die so da leren / das man Christum leiblich vnd mündlich / in brot vnd wein / zur vergebung der sünden esse vñ trincke / alle beide wider solche gnade öffentlich leren vnd handeln.

Was das
wörtlin
(gnade) in
der schrift
bedeutet.

1.
Iohan. 1.
Ro. 4. 5. 6.
Hebr. 4.
Ephes. 2.

GS wird aber das wörtlin (Gnad) in der heiligē schrift auff zweierley weise gebrauchet vnd genōmen: Erstlich wird dardurch verstanden die gnadereiche gunst / gnade / huldt / vnd liebe Gottes gegen seinen Außgewelten / welche er on einige vorgehende vnd nachfolgende verdienst / würdigheit vnd heiligkeit ihre sünde vergibt / die gerechtigkeit / vnschulde vnnnd heiligkeit / seines eingebornen Sons auß lauter gnaden zurechnet /
als

als wenn sie selbst / ein jeder für sich
alle gerechtigkeit erfüllet.

Darnach vnd zum andern / wird ^{2.}
das wörtlin (Gnad) sehr offte in der ^{Acto. 11.}
schriffte gebraucht vnd genommen / ^{2. Cor. 6.}
für die gaben so Gott auß gnaden in
seinen gleubigen würcket / vnd zu der
zeit gibt vnd mittheilet.

Dieweil deß nu die Papisten vnd
sonst vnser gegenteil / vnd wir mit
inen leren / daß der mensch auß gna-
den selig werde : Ist von nöten daß
man fleissig auffmercke vnd in guter
acht habe / warinnen der vnterscheid
dieser dreier worten / stehe vñ funden
werde: Welches aber besser vnd füg-
licher nit kan vernommen vnd ver-
standen werden / denn / daß man in
fleissiger acht habe die zweierley be-
deutung / des wörtlins (Gnade) dar-
von jezund gesagt.

Vnser Widersächer die Papisten /
weñ sie reden / schreiben vñ leren /
E iij von

Was die
Papisten
die seligma-
chende gna-
de nennen,

von der gnaden Gottes / durch welche der mensch gerecht vñ selig werde / verstehen die gaben der geschicklichkeit vnd vermögens / zu allerley guten wercken / Welche sie *Habitus infusos*, vnd *gratiam praeuientem* nennen: Darnach auch die guten Werck / so von derselbigen gnade herkommen / welche sie *gratiam subsequente*m nennen: Welche geschicklichkeit / vermögen / vnd gute Werck / dieweil sie Gott auß gnaden / durch seinen Geist / in dem menschen schaffe vñnd würcke / das ewig leben / damit vnd dadurch zu verdienen / Werde deßhalb recht gesagt vnd geleret / daß der Mensch auß gnaden gerecht vnd selig werde.

Was die
H. schrift
die seligma
chēde gnad
nenne.

Dargegē aber / leret vnd bezeuget die schrift / vnd wir mit der schrift / das / wenn Paulus sagt / der mensch werde auß gnaden gerecht vnd selig / nicht verstanden werde / *Habitus infusi*, gute Werck / vñ anders so Gott auß gnaden.

gnaden in seinen gleybigen vñ auß-
 erwelten/durch seinen Geist schafft
 vnd würcket/ sondern die huld/gna-
 de vnd gunst/ so Gott gegen seinen
 außerwelten hat vñnd tregt/ allein
 auß lauter liebe / vñnd barmhertzig-
 heit/ one einige vorgehende vñ nach-
 folgende verdienst/würdigheit/vnd
 heilichheit / Welche gnade/Nicht in
 vns/sondern allein (allein sage ich)
 in Gott ist / Das ist / gleich wie die
 gnade/durch welche/vñnd auß wel-
 cher der Herr/ seinen knecht lieb hat/
 nicht in dem knecht / sondern in dem
 Herrn ist/also auch die gnade/Nach
 welcher vns Gott vnser Himlischer
 Vater zu lieben kindern annimt/ ge-
 rechtichheit/ selichheit/ vnd das ewige
 leben schencket / Ist nit in vns / das
 ist: Es ist nicht die gnade/die vns ge-
 ben vnd eingossen/durch welche wir
 zu allerley guten Wercken/geschickt
 vñ tüchtig gemachet werden: Son-

Nota.

E v dern

Matt. 25.
Eph. 1.
2. Tim. 1.

dem ist die gnade/ die Gott selbst ist/
vnd hat ja die gunst/hulde vnd gna-
de/ durch welche er vns in seinem ein-
gebornen/ geliebten Sohn/ ehe denn
der Welt fundament gelegt / erweh-
let hat.

Die erste
vnd ander
gnade in
den gleub-
igen vn-
zerrenlich.

Wiewol alle Außerwehltten allein
durch diese Gnade / so allein in
Gott vnd nit in vns ist/ gerecht vnd
selig werden/ doch wird die and' gna-
de/ so durch den Geist Gottes in die
herzen der Menschē außgossen/ auff
das sie zu allerley guten wercken ge-
schickt vnd tüchtig werden/ nit auß-
geschlossen / ja wie hernachmals ver-
stendlich soll angezeigt werden/ So
wenig als die hitz vñ glantz der Son-
nen eines von dem andern kan abge-
sondert werden/ also wenig auch kan
in den außeweltten vñnd gleubigen/
die erste gnade von der andern abge-
sondert vñnd abgescheiden werden/
wie solchs auß diesem nachfolgen-
den

den bericht gut vnnnd leicht zu ver-
stehen.

W^En Gott vnser himlischer Va-
ter seine gnade vnnnd liebe / durch
welche er vns in seinem geliebten
Son vor der zeit der welt / erwahlet /
vnd durch welche alle außewelten /
selig werden / wil offenbaren / vnd sie
zu solcher gnade beruffen / lest er die-
selbige durch sein wort verkündigen /
vnd allen menschen anbieten: Die-
weil aber der Mensch nichts von des
geists sachen vernimt / Sondern ist
ihm ein thorheit / vnnnd kan es nicht
vernemmen / Ist er auch mit seinem
geist in den herzē der zuhörere / scheff-
tig vnnnd thätig / schaffet vnd wür-
cket in ihnen durchs wort / recht vnd
wares erkentniß vnnnd glauben: auff
daß sie solche angebotene gnade /
im Wort / in vnnnd mit warem er-
kentniß / vnd Glauben annemen /
sich

Wie Gott
den Mens-
chen der sel-
igmachens-
den gnade
teilhaftig
mache.

1. Cor. 2.

sich beides in irem leben vnd sterben
 daran halten/hat auch darnebe ver-
 ordnet die sichtbaren wort/ Nemlich
 den brauch der H. Sacramenten/in
 welchen er / solchen glauben vnd er-
 kenntniß der gnaden Gottes / in inen
 bestetiget. Derohalben wenn nun
 der Mensch / durch den glauben / die
 angebotene gnade im wort gefasset
 vnd begriffen: Ist als denn auch zu-
 gleich in im / die andere gnade / nem-
 lich das vermoegen / zu allerley guten
 wercken: Denn wie kan der Mensch
 one heiligung / vnd heiligen Geistes
 Werck sein / der jehunder durch den
 geist der heiligung / heilig / gerecht /
 vnd selig gemacht / Ja wie zuuor an-
 gezeigt / so wenig als die hitz / vnd der
 glantz der Sonnen / eines on das an-
 der sein kan / also wenig kan die ge-
 rechtighett / so auß gnaden komt vnd
 geben wird ohne die heiligung sein.
 Darumb auch die Schrifft / gerecht-
 ughett

tigkeit / vnd heiligung gemeinlich
zusammen setz / Wie Paulus sagt / 1. Corin. 1.
Christus sey vns gemacht / zur ge-
rechtigkeit vnd zur heiligung.

¶ Vß disem allen / nun kan ein fro-
mer Christ / wol vñ leichtlich sehē
vnd verstehen / daß alles / was in vns
ist / Es sey glaube / Christus durch
den glaubē / hoffnūg / liebe / gedult zc.
alles mit einander / von G. D. t. auß
der gnaden / durch welche wir allein
selig werden / Welche auch allein in
Gott / vnd nit in vns ist / geben / vnd
mitgeteilet wird. Vnd soll ein jeder
Christ diese Regel fleißig mercken /
vnd behalten: Daß alles was in vns *Regula*
ist / es sey so groß / hohe vnd heilig es *notatu diā*
immer wölle / Es sey (wie gesagt) *gna.*
glaube / Christus hoffnung / liebe / zc.
machtet vns nicht gerecht vnd selig /
so weit vnd fern sie in vns sind / son-
dern dieweil wir auß gnadē gerecht /
vnd selig worden / Thun wir gute
Werck /

Werck/ vnd ist in vns glaube/ hoffnung vnd liebe/ 2c. Also auch Christus machet vns nit gerecht vnd selig/ so weit vnd fern er in vns ist vnd wonet: Sondern so weit vnd fern er vmb vnser Sünde willen / dahin geben/ vnd vmb vnser gerechtigkeit willen wider von todten aufferstanden/ vñ solcher sein ganzer vollkommener verdienst vnd gehorsam/ von Gott auß gnaden / durch den glauben vns zugerechnet wird. Das ist/ (damit ichs noch deutlicher sag) daß wir gerecht vnd selig werden/ schaffet vnd würcket / nit die gnade Gottes/ die in vns ist/ sondern die gnade welche allein in Gott ist vnd bleibet/ welche gnade ein ursach ist vñ gnaden die in vns ist/ Nach welcher gnaden/ Christus seine wonung durch den glauben in vns vberkomt vñ machet.

Wie vns Christus gerecht vnd selig mache

Iohan. 14.
 Ephe. 3.

Barinien
 des Paps
 lerer 17.

Hierauf nun/ kan der verstendig/ Gottselig leser / leichtlich sehen/ vnd

vnd vornemen / warinnen fürnem-
lich des Pappsts lerer sren. Erstlich/
darinnen / dieweil sie leren vnd für-
gebē / der mensch werde gerecht vnd
selig durch die gnade die in jm ist / sin-
temal (wie angezeigt) vnser seligkeit
allein gestelt auff die gnade / die nit in
vns / sonder allein in Gott ist / durch
welche vns Gott liebet in seinen ge-
liebten Sohn / ja seine außgewählten
von ewigkeit geliebet hat.

Darnach auch vnd zum andern/
weil sie die gerechtigkeit so für Gott
gelten sol / den wercken so Gott auß
gnaden in dem mensche geschaffen/
zuschreiben / dieweil doch all vnser
vermögen vnd werck von wegen der
verderbten natur in disem zeitlichen
leben vnuollkommen sein vnd blei-
ben; Denn wenn es gleich der heil-
lige Geist weit vnd hoch mit vns
bringet / so komt es / bis zu dem ge-
schrey / **HERR** straffe mich nicht
in deinem zorn / züchtige mich nicht

1.

2.

Hierony. 1.
lib. aduers.

Pelag.

Tunc iusti

sumus

quando nos in deinem grimm: Item/ H^{er}z gehe
 peccatores nicht ins gericht mit deinem knecht/
 fatemur, et denn für deinem angeſicht/ wird kein
 iustitia no^m mensch gerecht funden werden. I^{tem}/
 ſtra nō ex Item/ H^{er}z/ Wenn du wirſt sünde zu
 proprio rechnen/ wer wil bestehen/ 2c. Item/
 merito, ſed Vergib vns H^{er}z vnser schulde/ 2c.
 ex dei con^z Item/ Dich armer mensch/ wer wil
 ſiſtit miſe^z mich erlöſen/ 2c.
 recordia.

Daß du aber fragen möchſt / wie
 das zu verſtehen / daß die gnade/
 durch welche wir gerecht vnd ſelig
 werden / nicht in vns / ſondern allein
 in Gott ſey: ſintemal doch der glau-
 be / durch welchen wir gerecht vnd
 ſelig werden / in vns iſt / erſchaffen/
 durchs wort vnd den H. geiſt: Sol-
 tu diſen bericht / mercken vnd behal-
 ten: Daß dem glauben / die gerech-
 tigkeit zu geſchrieben wird / geſchie-
 het nicht darumb / dieweil er ein ge-
 ſchaffen werck vnd gnade in vns iſt/
 Sondern es wird der Glaube / von
 Gott

Nota.
 Wie die
 gerechtug-
 heit dem
 glauben zu
 geſchrieben
 werde.

Gott auß gnaden / dem Menschen
zur gerechtigkeit gerechnet / Dieweil
er sich durch vnnd mit dem glauben/
helt vnd ergreiffe / die gnade so Gott
in setnem Wort / allen menschen lest
anbieten vnd antragen / das ist kürz-
lich vnnd Summarisch mit zweien
worten / daruon zu reden / Der glaub
macht gerecht vnd selig / nicht propter
qualitatem, sed propter obiectum.

Zehund halt nun gegen diese lehr/
von der gnaden Gottes die lehr/
deren / die das mündliche vnd leibli-
che essen vnd trincken / des leibs vnd
bluts Christi im Heiligen Abend-
mal verteidigen: So wirstu gewiß-
lich im Werck befinden / daß ire lehr
nicht weniger / sondern eben so wol
streittet / mit / vnnd wider die Lehr/
von der gnaden **G D E S** / als der
Wäpftler.

Wenn sie lehren vnd schreiben/
D von

Unser ges
genteil
schreibet
vergebung
der sünden
dem leiblich
chen essen
vnd trin
cken zu/
im heiligen
Abendmal.
Marbach
Pagin. 95.
96.97.

von dem nutz vnd fruchtbarkeit des
leiblichen mündliche essens/ des leibs
Christi / streiten sie sehr hefftig vnd
wollen die wort im Heiligen Abend
mal/ da Christus sagt / Der für
euch gegeben wird / zur vergabung
der sünden: Item/ Solches thut zu
meiner gedechtniß/ &c. seien von dem
nutz vnd frucht der leiblichen vnd
mündlichen niessung / geredt vnd zu
verstehen / Wollen derohalben mit
den andern/ so von der substanz vnd
wesen reden / nit vermischet / Son
dern von denselbigen abgesondert/
vnd abgescheiden werden.

Was aber für ein abgöttischer hūd
allhie in diser Lehr vnd meinung
vergraben lige / wird der Christli
che Leser leichtlich/ vnd ohne grosse
mühe verstehen vnd lernē können/
Wenn er auff den vorgehenden vnd
nachfolgende bericht wird gute ach
tung

lung haben: Denn so dieser Päpsts-
 licher Irthumb vnd abgötterey soll
 gründlich geurtheilet vnd erkant wer-
 den: Ist kein besser mittel vnd weg/
 denn daß man die lehr von der gna-
 den Gottes fleissig ansehe/ vnnnd er-
 wege/ da nemlich angezeigt vnd auß
 Gottes wort klar vnnnd deutlich er-
 wiesen/ daß die gnade/ durch welche
 alle gleubigen gerecht vnd selig wer-
 den/ nit in vns/ Sondern allein (als
 lein sage ich) in Gott sey: von ewig-
 heit gewesen: vnd in ewigheit blei-
 be: In summa/ da bewiesen vnd an-
 gezeigt/ daß alles / was in vns ist/
 es sey so groß hohe vnd heilig es in-
 mer wolle / vns nit gerecht vnd selig
 machen: Wie solte denn das erdichte
 abgöttisch werck/ nemlich die münd-
 liche/leibliche niessung den menschen
 gerecht vnd selig machen?

Vnd hilfft vnser gegenteil/ gants
 vñ gar nichts / daß sie irer sachē eine

D ij farbe

farbe an zustrreichen / vnnnd den Leu-
 ten die Meuler auff zusperrzen / vns
 aber zu verkleinern fürwenden / heff-
 tig klagen / vnnnd vns beschuldigen /
 Wir berauben den Menschen / der
 Substanz vnnnd Wesens / des leibs
 Christi: Sintemal der Mensch
 nicht könne / der Substanz des leibs
 Christi theilhaftig werden / denn
 durch das mündliche essen im Heil-
 gen Abendmal / Auch nicht gerecht /
 heilig vnd selig gemacht werden /c.
 Denn wie falsch sie vns hierinnen
 beschuldigen / Item: Was vnser
 Lehr vnd meinung sey / von der sub-
 stanz vnnnd wesen des leibs Chri-
 sti / Auch wie wir derselbigen theil-
 haftig werden / ist gründlich vnnnd
 verstendlich / mit gnusamen zeug-
 nissen Göttliches worts / in der vor-
 gehenden handlung / von dem In-
 nerlichen vnnnd Eusserlichen Men-
 schen / vnd der gnade Gottes aufge-
 führt

füret worden. Dabey neben angezeigt/ vnd gründlich erwiesen / daß alles / was in dem Menschen ist / es sey Christus / Glaube / Hoffnung / Liebe /c. Sey alles auß der gnaden / durch welche / der Mensch zuuorhin selig gemacht / ehe denn er diese stücke der andern gnaden vberkommen: Ja / welche gnade / alle auß der welten gehabt / ehe / denn sie geschaffen vnd geborn.

Denn daß der Mensch ist / vnd da er nicht war / ein vernünfftige Creatur / nach Gottes ebenbild / geschaffen / ist / vñ hat er allein auß der gnaden Gottes / so allein in Gott ist.

Eben auß derselbigen gnad ist er auch von Gott in Christo Jesu / seinem einigen Sohn zum ewigen leben / verordnet vnd erwehlet / ehe denn der Welt Fundament gelegt.

Auß derselbigen gnade / hat Gott

D iij seinen

1.

2.

3.

seinen Sohn zur gewissen / vnd von ihm von ewigkeit / verordenter zeit / in diese Welt gesandt / sich denselbigen in vnser armes fleisch vnd blut verkleiden lassen / Welcher Menschen Kindt ist worden / auff das er vns Menschen Kinder / die wir von natur Kinder des ewigen zorns vnd verdammniß waren / zu Gottes Kindern machet / in dem er in vnser Natur eigenem fleisch vnd blut das gethan / das wir hetten thun sollen / das gelitten / das wir hetten leiden sollen.

4. Nach derselbigen Gnade / schencket er vns seinen heiligen Geist / der von ihm vnd dem Sohn außgehet / vns aber durch den Sohn erworben / welcher inn vns schafft vnd würcket / recht vnd warhafftiges erkentniß vnd glauben / durch welchen wir diese gnade / so er vns in Christo verordnet vnd erzeiget / auch durch
 sein

sein wort lest anbieten/erkennen vnd
 annemen: Ja durch welche Christus
 in vns samt dem Vater vñ dem H.
 Geist wonet/ vnd wir in jnen. Wer
 kã aber nach diser ordnüg auß Gots
 tes wort nicht klar/deutlich hell/vnd
 greifflich verstehen vñ abnemen/
 daß nemlich der Mensch nit darumb
 gleubig / gerecht vñ selig werde/ die
 weil Christus in ihm ist vnd wonet:
 Sondern (wie gesagt) darumb Chri-
 stus in ihm sey vnd wone / dieweil er
 auß gnaden von Gott in Christo /
 vnd durch den glauben an Christum
 gerecht vnd selig gemacht:

Eslich sind wir vnserm gegenteil Was der
 ware nutz
 vnd frucht
 sey des H.
 Abēdmals,
 gestendig / vnd geben gern zu / daß
 die wort (Solchs thut zu meiner ge-
 dechniß / im Heiligen Abendmal /
 von dem waren nutz vnd frucht zu
 verstehen seien: Denn eben vmb di-
 ser vrsachen willen / hat Christus
 D iij sein

sein heilig Abendmal den glaubigen
 verordnet / daß sie durch die Heilige
 gedechtniß vnnnd verkündigung des
 Tods Jesu Christi / welche ge-
 schiehet / durch den brauch vnd nies-
 sung der Eusserlichen Speiß / vnnnd
 trancks / als sichtbare wort / auff sein
 leiden vnd sterben / durch welches er /
 vnserer hungerigen vnnnd durstigen
 Seelen / zur waren speiß vnnnd zum
 tranck / des ewigen lebens worden /
 Als bey der handt sollen |gewiesen
 vnd gefüret werden : Ja dardurch /
 als gewisse / Göttliche Warzeichen
 vnnnd Sigel / erinnert vnnnd versis-
 chert werden / daß alles was Chri-
 stus gethan vnd gelitten / vmb vn-
 sere willen gethan vnd gelitten / das
 ist / wie die wort sagen vnnnd lauten /
 zur vergebung vnserer Sünden :
 Denn darumb nennet auch Chri-
 stus Brot vnnnd Wein / welche er zu
 Sacramenten seins leibs vnd bluts
 vers.

Darumb
 Christus
 Brot vnd
 wein sein
 nen leib
 vnd blut
 nemet.

verordnet/nach gewöheit vñ brauch
 aller Sacramenten / seinen leib vnd
 blut selbst / Dieweil sie (wie gesagt)
 von ihm darzu verordnet / daß wir
 dardurch erinnert / vñnd versichert
 werde sollen / daß er warhafftig sei-
 nen Leib vnd Blut / zur vergebung
 vnd abwaschung aller vnser Sün-
 den für vns gegeben vnd vergossen/
 gerechtigkeit vñnd ewiges leben er-
 worbe vnd zugestelt : Vnd soll der
 fromme Christ/ allezeit fleissig war-
 nemen/ vnd sich an diesem ort/nicht
 mit sehenden augen lassen blind ma-
 chen/ sondern fleissig mercken/ Daß
 Christus nicht gesagt / Solchs thut
 zur vergebung der Sünden / Son-
 dern / Solchs thut / das ist / Diese
 Sacrament meines leibs vnd bluts/
 esset vnd trincket: Warzu: Zu mei-
 ner gedechtniß: Welches der Apo-
 stel Paulus mit diesen worten erkla-
 ret vnd auflegt: So offte sÿr von
 D v dies

diesem Brot esset / vnd vom Kelch
 des HERRN trincket / solt ihr den
 todt des Herrn verkündigen / biß daß
 er komt / &c. Hieruon aber ist in me
 nem erste schreiben an Doctor Mar
 bachē weiter bericht geschehen / Gott
 vnser Himlischer Vater verley vns
 durch I. Christum allen seine Gnade
 vnd erleuchte vnser hertzen / damit
 wir alle in alle wege dahin sehen vnd
 vns darnach richten / wie all vnser
 thun / lehren vñ schreiben / dahin ge
 reiche vnd diene. Auff daß von vns
 nichts fürgenommen werde / deñ als
 lein was ihm gefellig vnd angenehm /
 vnd der Kirchen nutz vñnd gut sey /
 vnd nit was vnsern fleischlichen
 gedanken vnd willen gefals
 le oder mißfalle /

Amen.

Esaie 39.

*Fiat tantum pax & veritas, in diebus
 nostris.*

Gedruckt in

der Churfürstlichen Statt
Heidelberg/Durch Jos
hannem Mayer.



M. D. LXVI.

